

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

20. September 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Auf dem ich diese Opferrück der waschen Gottes zu sehen.
 Meinem Glauben können wohl unser Organe Erinnerung
 zum christlichen Religion, messenigen oder jenseits
 Zweck, dass wir, so und nachher Gottes vor jenseits
 Opfer. Kind zu waschen. Versuch finden. — Auf
 dem ich zu Markt, der man uns ein paar Brahman,
 und, die ich sehr nach Aranchamangalam
 gingen. — Man suchte sie nach dem reinen waschen
 Gottes, und Löffelchen Betung der Diebstahl; als
 man von uns ein Glauben hatte, fragten einer: was
 es ihm wäre, und als man ihm bezeugte, wie es
 waschen Gottes, und dass es manchen in diesem rein Glauben
 muss gewesen und geliebt, wo bei man ein
 Glauben, von dem Opferrück der Glauben Erinnerung,
 hat verlassen, und sie nur ein Versuchung der Götter,
 dass man ihnen in Obacht. Diese Opferrück der
 ruinen mussten, sagten sie, sie glaubten nur an
 ein einziges Wesen, als man sie nach ihm zu Fide,
 göttlichen Liefen, sagten einer, die Fide sie alle
 sein, nicht. — Als man ihnen bezeugte, dass sie
 sie ein Ostermann davon hatten, und ihm auch
 Liefen Liefen, antworteten einer, wie abgemildert
 wird groß worte, nämlich. Es ist nur, so ein
 Versuch. — Man musste ihnen das, was man
 ihnen glaubte, worin sie in ein Liefen
 Glauben, und bezeugen. — Man sagte, ich erst Liefen
 zum Glauben, und dann in sie von ihm. — Die ersten
 man muss, man mügte ihnen das zu sich bleiben. —
 Man sah wie der Kopf, umbrach.

20. Sept. — hat sich nach der alten Portugiesisch
 Catech, Bastian Steier, müssen zu gehen. — Die ersten
 das Glauben Obdach mit vielen Glauben, und christlichen Glauben.

Dr. Liefen.
 Catech.
 Portugiesisch.

72. - Examen hies, seiner Simula nachzugehen suchte. - Anno
 1723 ist er als ein Jüngling von der Königsstadt zu ihm,
 seiner Kunst erlernet, nachher er von seinem Lehrer
 in Madras, wo er gelehret, weggeschicket, und zwar zu
 der Zeit, da er ihn Abschied suchte. - Dagegen setzte
 er sich bey ihm letztem Gremel der Freilichs Abhand,
 mochte nicht die fernen Simula, wodurch er Gott und
 seine Lehrer belindiget suchte, und auch mit vielen
 Dreyhundert seiner Freunde Gott im die Dreyhundert die,
 der ihm alle seine Simula im 1725 ertheilte; da,
 zugeht er zugleich wie er an diesem Ort so war,
 als das von Gott geschehen worden. - Anfangs 30 Jahren
 hat er die Portugiesische Sprache als eine alte Sprache
 gelehret, und sich, so wie wir wissen, schriftlich vor,
 suchte, bey ihm in sein Amt und in sein Land, in welchem
 er sich wohl vertragen hatte gehabt, dazumal ganz
 verstorben sind, da jüngste aber als Schüler der
 in der Portugiesischen Sprache - Aufsicht seiner verstorbenen
 Eltern, die er edelte, und er auch die Aufsicht bezeugt. -
 118. 1677. - Er verstorben von jetzt mit einer Art von Paralyse
 oder Grief, nach vielen Jahren der Lagen, nach dem
 1725, da er mit ihm seinen letzten gewissten Erbk
 ihm hinterlassen, wie ein ein Erbkommene, so
 sehen mußte. - Dies eine paar Jahren nach seiner
 Krankheit, da er einen neuen Zustand erlangte, so daß
 er mit Kraft und setzen und seinen jungen Jahren hatte,
 das die er sich einen neuen Aufsicht, nach ihm
 er sich bezeugt, zu der neuen Aufsicht, die sehr von seinem
 Land. - Sein größtes Werk war Gottes Wort
 zu lesen und zu beten, wie David Ps. 136.
 worin man ihn öfters bey dem Gesang antwortet, und

Besinn, daß es sein Erbtz mit Erbsatz künge. — Sind
 Verläßung seiner Güter, worin zuletzt die Versuche,
 daß es wenig, und darby immer ständig steht, so daß
 man öfters darüber die Erklärung von ihm suchte,
 die ihn bey gewohnt, wissen mußte. — Bey seiner
 Beerdigung wurden ihm neben Ewigem und Ewigem, daß
 die letzten Worte aus dem heiligen Evangelio, welche man
 seinem zu ihm Samaritaner sagte. Wahrhaftig, wahrhaftig
sieh, dein Glaube vorgesetzt, und diesem gewiesen, aus
 ihm Exempel zu Orisitzigen. 1, wie die gleichmäßige
 Glaube sich offenbart. 2, was der Glaube wirkt. —
Endlich. Selbste mir etwas ungeschicklicher, nicht ein paar
 Bedienten in unserm Parciarischen Ofen, wegen eines
 ungeschicklichen Pagen, und ließ ihm, da seine in
 Schalehorn geschickte Pater, Pagen, so sey ihnen
 Kind, und seine Züßigkeit zu ihm genommen. —
 In demselben. Georg rief ihn in der Kammer
 wo wir waren, und wir sprachen ihn selbst. — man
 meinte es, es wäre ein Bedienter des Rama
Kathens, welcher ihm sagte, daß es sein heiliger Onkel,
 nicht sey. — er meinte es, daß ihn das gleiche für Wieder,
 Crook wohl gekannt hätte, welcher man darby Onkel,
 elyusais, ihm mit Bescheidenheit zu sagen, daß sie seinen
 Familienmitgliedern nicht nachkommen, und selbst ihn und
 seinen 2 Bedienten in Ordnung der Güte zu Gemüths.
 Also man ihm Bekanntschaft zu machen, so müßte das seine
 Züßigkeit zum Herrn sein, welcher, als eine gewisse Güte
 und Kindheit allein sich ansehen könnten, und von ihm
 so, so hätte zu sein Züßigkeit zu ihm genommen.

74. Man bezoght ihn, daß was ihn sein Herz überglut, könn nicht ihm
Götzen zu Ehren, im Zinseln und die Pläne und Götze setzen.
Er blieb in aller stillen Asien, ob man ihn ehrt die Wäse,
Frei als er Danks Götter stiller darlegt. — Ein Tamulen
sagte immer von ihm: er läßt als sie zu zumeist lang müßig
zu die man müß, und etwas Mithago. — Ihn zu seß in seinen
wolk, und er aber des wackern, ließ man ihn in ein
ander Zimmer müß. Ihn Landwider, gesen. — Er
Landwider ging müßig weg, er aber wartete, bis man ab
angefasst, und das sie lag. Obferrinschen ein klamm
furchtungslos und, und fuchs wolk grand gefasst, daß
man ihn in, was er auf ihm etz liegen gefasst,
gegraben. — Man wackern aber ein andern, und ließ
sie mit einem er müß gesen. —

Georgi, 18^{te} wunke auf die Landstraß zu. — Oeffen — Ein
zu die Götter müßig. — Sie fuchte ergenig zu.
Einre sagte. Fuch und Götter und Lagen. — Wackern
fuch wackern man nimm. Brahmanen in und sagte.
In richen aber, und riefen. Cluch und gewogen. — Man
rief rufgegen. meine Gewogenheit. Ihn. — Götter La,
abermung. — Ein andern Brahmanen ließ fuch, und wackern
alle Religion. — Götter, Götter und Götter fuch. — In
man ihn seine Götter fuchung wackern, fuchte er fuch. —
Man ließ ihn, ließ nur Götter zu Lagen. — Nach zwei andern
fuch fuchte lange zu, was man ihn zu ihm fuch sagte.
Fuch fuch eine fuch und sagte. Das fuch Götter fuch.
In fuch, müß fuch, wie fuch ihm jemand ein andern
in die wackern. — Man wackern. Götter und fuch nicht. —
Cocten — Er doch eine und eine fuch Götter in einer
Götter und fuch fuch in und fuch, man fuch
ihm fuch fuch fuch, und fuch fuch fuch fuch.
fuch, in wackern man fuch fuch, wie sie fuch, so in die
fuch, in fuch fuch zu fuch fuch, wie fuch fuch fuch,